

Marxloh

Fragen zu Grillo-Plänen

WAZ Duisburg Nord, 18.05.2008, Von David Huth, 1 Kommentar, [Trackback-URL](#)

Vorhaben zur Bleischlammaufbereitung muss noch ein paar Tage auf weitere Stellungnahmen warten

Der Unfall auf dem Werksgelände von Grillo Chemie in Marxloh liegt noch nicht lange zurück. Die Menschen erinnern sich noch gut an die Bilder, als zirka Einwohner aus ihren Wohnungen evakuiert wurden, weil durch ein Leck in einer Abfüllanlage giftige Schwefeldioxid-Dämpfe aus-traten. Jetzt sollte die Bezirksvertretung Hamborn über ein neues Bauvorhaben von Grillo abstimmen.

Geplant ist die Errichtung einer Filtrationsanlage für Bleischlamm an der Weseler Straße. Die Anlage dient zum Recycling von Bleischlamm bei der Herstellung von Zinksulfat.

Planungsrechtlich ist das Bauvorhaben nach Verwaltungsmeinung einwandfrei, aber die jüngsten Ereignisse auf dem Werksgelände von Grillo ließen die Bezirksvertreter zögern, einfach über diese Vorlage abzustimmen. "Dieser Bauantrag ist noch nicht entscheidungsreif", stellte der Hamborner Bezirksamtsleiter Hans-Jürgen Natkamp fest. Dieser Meinung schloss sich die SPD-Fraktion an. "Wir würden gerne das Umweltverträglichkeitsgutachten abwarten", sagte Heiko Blumenthal, Fraktionsvorsitzender der SPD in der Bezirksvertretung Hamborn.

Zurzeit erstellt die Bezirksregierung in Düsseldorf ein Gutachten über die Umweltverträglichkeit der Grillo-Werke im Duisburger Norden. "Es macht Sinn, die Entscheidung der Bezirksregierung abzuwarten", so Blumenthal.

Die Ergebnisse des Gutachtens könnten die Sachlage bei dem Vorhaben verändern, aber das ist unwahrscheinlich. Trotzdem einigten sich die Bezirksvertreter darauf, noch nicht über den Bauantrag abzustimmen, sondern die Resultate des Umweltgutachtens abzuwarten, um dann in einem Dringlichkeitsbeschluss über die Filtrationsanlage abzustimmen.

Das Gutachten wird in den nächsten Tagen erwartet, und dann wird auch die Bezirksvertretung Hamborn eine Entscheidung fällen.
